1. Ergänzung zur Drucksache: 0169/2004/BV
Heidelberg, den 18.11.2004

Vertraulich zu behandeln
bis zur ersten öffentlichen
Beratung in den Gremien
des Gemeinderats

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Umweltschutz, Energie und Gesundheitsförderung

**Strukturelle Verbesserungen;
Änderung der Baumschutzsatzung**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Umweltausschuss	30.11.2004	N	O ja O nein O ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	01.12.2004	N	O ja O nein O ohne	
Gemeinderat	16.12.2004	Ö	O ja O nein O ohne	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Begründung:

In der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 27.10.2004 erklärt Stadtrat Schladitz für die SPD-Fraktion, dass sie sich dem Vorschlag von BUND anschließen und beantragt die Heraufsetzung des Stammumfangs für Obstbäume auf 70 cm und aller übrigen Bäume auf 90 cm.

Die Prüfung des Antrags durch die Verwaltung ergab, dass die Heraufsetzung des Stammumfangs von 60 auf 90 cm und bei Obstbäumen auf 70 cm eine Reduzierung der Anzahl der Baumfällanträge von höchstens 20 % nach sich ziehen würde. Dies bedeutet eine Verringerung der Anträge von derzeit ca. 1 000 auf etwa 800 Anträge pro Jahr und somit eine Einsparung der Personalausgaben von 50 % auf höchstens 20 %, d. h. von 25 000 € auf 10 000 €.

Aus fachlicher Sicht lässt sich nicht begründen, ob ein Baum ab 90 oder 100 cm Stammumfang einen besonderen oder höheren Wert für den Naturschutz oder das Ortsbild besitzt. Dies ist im Einzelfall von der Art des Baumes und vom Baumindividuum abhängig.

Grundsätzlich lässt sich lediglich feststellen, dass ein Baum mit zunehmendem Alter und zunehmender Größe wahrscheinlich stärker das Ortsbild prägt, mehr Spalten und Totholz besitzt sowie mehr Blätter und Früchte ausbildet und daher für den Naturschutz den größeren Wert darstellt. Die Ausführungen der Naturschutzbeauftragten (Anlage 2 h der Beschlussvorlage) belegen diesen Zusammenhang auch sehr deutlich mit der Sauerstoffproduktion bzw. der CO₂-Aufnahme von Bäumen unterschiedlichen Alters.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass der Vorschlag der Naturschutzbeauftragten, die Heraufsetzung des Stammumfangs auf 100 cm und bei Obstbäumen auf 80 cm, am besten zwischen den Belangen des Natur- und Umweltschutzes und den vom Gemeinderat vorgegebenen Finanz- und Einsparungszielen vermittelt.

gez.

Beate Weber